



Tradition neu entdeckt

Jagdreiten und Schleppjagen

Das Schlosshotel Burg Schlitz in Mecklenburg-Vorpommern ist ein prächtiges Anwesen in traumhafter Natur und gilt als ideale Adresse für alle, die Ruhe und Entspannung suchen. Die elegante und geschichtsträchtige Residenz, die zu den bedeutendsten Gebäuden des Klassizismus zählt, verfügt über zwanzig individuell ausgestattete Gästezimmer und Suiten und liegt fernab der Alltagshektik in einer achtzig Hektar großen Parkanlage. In früheren Zeiten fanden dort regelmäßig Jagden zu Pferde hinter der Meute statt. Die charmanten Gastgeber Maja und Thomas Kilgore fühlen sich dieser Tradition verpflichtet und haben sie im vergangenen Jahr wiederbelebt.



Die heutige Jagdreiterei knüpft an drei Nationalitäten an: Man jagd auf Englisch, gibt sich französisch und ehrt die Reiter auf Deutsch. Englisch, da die Ursprünge im englischen Foxhunting lagen – im schnellen Galopp hinter schnellen Hunden über Hindernisse reiten. Die Jagdsignale und die Zeremonie des *Curée* (die Belohnung der Hunde nach der Jagd) sind französische Bräuche. Aus dem deutschen Brauchtum kommt das Überreichen des Bruchs, des Eichen- oder Fichtenzweigs. Seit 1934 darf in Deutschland kein Wild mehr mit Hunden gejagt werden. Heutzutage wird die Schleppe durch einen Reiter gelegt, der mit dem

scent in einem Tropfkanister ausgestattet ist. Mit einem Vorsprung reitet der Schleppenleger voran, bis das Zeichen gegeben wird, um die Meute auf die Fährte zu schicken.

Der Beginn jeder Schleppjagd ist das *Meet* oder auch *Stelldichein* genannt. Man bedankt sich, selbstverständlich in korrekter Jagdbekleidung, bei dem Jagdherrn, trägt sich in das Jagdbuch ein und entrichtet unaufgefordert das Cupgeld. Dieses trägt dazu bei, die Kosten für den Verein zu begleichen und beinhaltet die Teilnahme an dem gemeinsamen Essen nach der Jagd. Anschließend stellen sich alle vor dem Schloss auf und trinken traditionell vor dem Aufsitzen einen Portwein oder Sherry. Im Schritt beginnt der Ritt über eine 15 Kilometer lange Strecke über 20 Hindernisse. Nachdem der Schleppenreiter außer Sichtweite ist, lässt die Equipage – die Betreuer der Hundemeute – die Anjagdfanfane erklingen und die Jagd beginnt. Nun ist reiterliches Können gefragt, den Hunden zu folgen. Dabei gilt: Der *Master*, der die Jagd und die Meute anführt, darf niemals „überritten“ werden. Die Jagd ist



Mecklenburg-Vorpommern

in mehrere Schleppen geteilt und meist wird nach der vierten Schleppe ein Stopp (eine Pause für Pferd und Reiter) am Champagnerzelt eingelegt, das Reiter wie zuschauende Gäste mit kulinarischen Genüssen versorgt. Das Zelt ist so platziert, dass die Zuschauer mehrmals während der Veranstaltung das Reiterfeld zu sehen bekommen. Nach der letzten Schleppe und dem Schlussgalopp versammeln sich die Reiter am „Halali-Platz“, ziehen sich den rechten Handschuh aus und geben sich die Hand mit dem „Halali-Halali-Halali-Gruß“. Danach erhalten die Hunde als Belohnung ihr *Curée* – jede Menge Rinderpansen. Dazu ertönen die Jagdhornbläser. Nachdem alle Pferde gut versorgt sind, treffen sich die Reiter zu einem Glas Champagner vor dem Schloss, bevor das wohlverdiente Lunch zu Tisch einlädt. Der krönende Abschluss einer Schleppliagd auf Burg Schlitz ist das abendliche Galadinner in festlicher Kleidung. Abgerundet wird das Ereignis durch traditionelle musikalische Unterhaltung. Mehr über das Jagdreiten auf Burg Schlitz sowie aktuelle Termine unter www.burg-schlitz.de.

